

Stenographisches Protokoll

über die

1. (Eröffnungs-)Sitzung des steierm. Landtages am 7. März 1876.

Inhalt:

Eröffnung des Landtages durch den Landeshauptmann.
Berufung von zwei provisorischen Schriftführern.
Nachruf des Landeshauptmannes anlässlich des Hinscheidens des Abgeordneten Dr. Johann Fleck und des ehemaligen Abgeordneten Leopold Graf Plaz (Beileidsbezeugung Seitens des Hauses).
Mittheilung des Landeshauptmannes über eine Zuschrift der Karl-Franzens-Universität in Graz, betreffend die Installation des Rectors für das Studienjahr 1875/76.
Abwesenheits-Anzeigen.
Mittheilung des Landeshauptmannes über die bisher zur Vertheilung gelangten Vorlagen.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 10 Minuten.

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. Moriz Edler v. Kaiserfeld.

Schriftführer (provisorisch): Dr. Gmeiner und Freiherr v. Hammer-Purgstall.

Von Seite der Regierung anwesend: Statthalter Freiherr v. Kübeck.

Landeshauptmann: Dem Rufe Seiner Majestät unseres gnädigsten Kaisers und Herrn folgend, versammeln wir uns heute in diesem Saale zur sechsten Session innerhalb der vierten Landtagsperiode, um die uns durch die Landesordnung zustehenden Geschäfte wieder aufzunehmen. Theils in Befolgung der Aufträge, welche Sie in der letzten Landtags-Session dem Landes-Ausschusse zurückgelassen haben, theils durch die Erfahrungen angeregt, welche der Landes-Ausschuß innerhalb seines Wirkungskreises machte, wird Ihnen eine stattliche Reihe von Vorlagen zur Erledigung überwiesen werden, und ich bin schon heute in der Lage gewesen, auf Ihre Pulte eine große Zahl der Vorlagen in Ihre Hände zu geben, welche den Gegenstand unserer Verhandlungen in dieser Session bilden werden.

Die Verhältnisse, unter welchen wir in diesem Jahre unsere Thätigkeit aufnehmen, sind ernst. In einer Zeit wirtschaftlichen Niederganges, da wird die Aufgabe des Volksvertreters eine dornenvolle. Er geht an seine Arbeit mit dem Bewußtsein, daß er die Erfolge, die er wünscht, nicht erringen kann, daß er in der Heilung der Uebel, die uns bedrücken, dem langsamen Schritte der Zeit nicht vorauszuweichen, daß er, was von der Bevölkerung vielleicht von ihm verlangt wird, nicht alles zu erfüllen vermag. Die Nothwendigkeit steht vor ihm, Aufgaben, welche verfassungsmäßige sind, oder welche in Folge selbstgeschaffener Gesetze oder Uebereinkommen oder im Interesse der Bevölkerung geschaffener Einrichtungen nothwendig werden, zu genügen, und er kann sich glücklich schätzen, wenn es ihm gelingt, von dem Nothwendigen manches Mindernothwendige wegzustreichen, und wenn es ihm gelingt, die Mittel zu finden, durch welche das, was geleistet werden muß, auf die mindest empfindliche Weise geleistet werden kann. Es gäbe aber nichts Schlimmeres, als sich in solchen Momenten einem entnervenden Pessimismus in die Arme zu werfen, das Gleichgewicht etwa zu suchen auf Kosten productiver Kräfte, welche erhalten und geweckt werden sollen, als verfehlte Entwicklungen zu verwerfen, was vielleicht nur in zu raschem Fluß gekommen, oder aber über dem vorübergehenden Drucke der Gegenwart das Recht der Zukunft aus den Augen zu verlieren. (Rufe: Sehr gut! Bravo!)

Zeiten, wie wir sie schwer zu ertragen haben, vergehen und kommen im Leben der Völker wieder: Erscheinungen wie die heutigen haben ja schon vor zehn Jahren, wenn auch aus anderen Ursachen entsprungen, einen reichen Stoff zur Erörterung in diesem Hause gegeben. Gewiß, wir werden den Wirkungen allgemeiner Vertrauens- und Geschäftslosigkeit in unserem Kalkül Rechnung tragen, aber Einen Er-

folg dürfen sie nicht haben, den: an uns selbst und an dem irre zu werden, was wir als ein edles erstrebenswerthes Ziel erkennen. (Rufe: Sehr gut! Bravo!)

Die Pflicht und das Wohl des Landes werden wie immer die Leitsterne sein, die uns zu führen haben; wenn wir denselben folgen, können wir sicher sein, daß wir dem Lande nützen werden, sicher, daß wir die Absicht Desjenigen erfüllen, der, indem er die Landtage berief, das Wohl unseres Landes und das Wohl aller seiner Völker im Auge hatte, und in dessen Namen ich nun die VI. Session der IV. Landtagsperiode eröffne, mit dem Rufe, in welchen Sie einstimmen wollen: Hoch Seine Majestät unser Kaiser!

(Die Versammlung bringt ein dreimaliges begeistertes Hoch aus.)

Ich erkläre die sechste Session der vierten Landtagsperiode für eröffnet.

Ich ersuche zwei Herren für die heutige Sitzung mir als Schriftführer zur Seite zu stehen.

(Die Abgeordneten Freiherr v. Hammer-Purgstall und Dr. Smeyner begeben sich auf die Plätze der Schriftführer.)

Vor wenigen Tagen hat der Tod einen Mann aus unserer Mitte abgerufen, der ein Mitglied dieses h. Hauses war, seitdem auf Grund des Staatsgrundgesetzes vom 26. Februar 1861 ein steiermärkischer Landtag besteht.

Dr. Johann Fleckh, unser nun dahin geschiedener College, besaß ein reiches und manigfaltiges Wissen, eine Kenntniß von Land und Leuten, wie sie Wenigen zu Gebote steht. Er verfügte über einen Schatz von Erfahrung und vor Allem über ein reiches Capital von Liebe für sein Heimatland.

Der steiermärkische Landtag würdigte diese Eigenschaften, indem er Dr. Fleckh im J. 1861 aus seiner Mitte in das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes entsendete und im J. 1867 zum Landes-Ausschuß-Beisitzer erwählte.

In dieser Körperschaft, deren Thätigkeit vollständig zu würdigen von Außen nicht immer ganz möglich ist, war dem Verstorbenen in einer Zeit, in welcher noch alle Erfahrung mangelte und Alles neu war, die Durchführung der Volksschulgesetze überwiesen und er unterzog sich dieser Aufgabe mit organisatorischem Geschicke und mit einem wahrhaft aufreibenden Eifer. (Bravo!)

Fleckh's politische Anfänge reichen in eine Zeit zurück, in welcher von idealen politischen Fortschritten tausend edle Geister erglühten. Dr. Fleckh ist seinen Ueberzeugungen treu geblieben, er widmete sein ganzes Leben dem Dienste derselben. Er ertrug mit Geduld um ihretwegen Verkennung und Zurücksetzung, er dachte niemals oder doch erst zu spät an sich selbst und starb wie so Mancher,

der, von starken Ueberzeugungen getrieben, sein Leben dem öffentlichen Wohle weihet, arm und fast verlassen. (Bravo!)

Und noch einem anderen jüngst Verstorbenen habe ich einige Worte der Erinnerung nachzurufen. Leopold Graf Plaz gehörte zwar diesem h. Hause nicht mehr an. Seine Kränklichkeit zwang ihn, das Mandat, welches ihm die Landgemeinden von Radkersburg im J. 1870 und wiederholt im J. 1871 anvertrauten, niederzulegen. Seine Ueberzeugungen stellten ihn zwar der Majorität dieses h. Hauses gegenüber, aber die maßvolle Ruhe, mit welcher er seine Ueberzeugungen vertrat, und die Milde, die ihn zierte, mußten ihm auch die Achtung seiner politischen Gegner gewinnen. (Bravo!) Das Haus wird ihm ein ehrendes Andenken, und Diejenigen, mit welchen er lebte, für die er im Bezirke und in der Gemeinde thätig und denen er stets ein bereitwilliger Freund und Berather war, ein dankbares Andenken bewahren. (Bravo!)

Ich fordere Sie auf, Ihren Gefühlen für beide Verstorbenen durch Erheben von Ihren Sitzen Ausdruck zu geben.

(Die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen.)

Es ist eine Zuschrift des Rectorates der Universität Graz mir zugekommen. Dieselbe lautet (liest):

„Hochgeehrter Herr Landeshauptmann!

Ich habe die Ehre, Euer Hochwohlgeboren anzuzeigen daß Herr Professor Dr. Gustav Demelius zum Rector magnificus für das Studienjahr 1875/6 erwählt und vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit Erlaß vom 22. Juli l. J., Z. 10.836, bestätigt worden ist, und daß mein Amtsnachfolger die Rectoratsgeschäfte in Gemäßheit des § 12 des Gesetzes vom 27. April 1873, betreffend die Organisation der academischen Behörden, am 23. September l. J. übernehmen wird. Indem ich Euer Hochwohlgeboren hievon in Kenntniß setze, um die Einberufung des Rectors in den im Laufe des nächsten Studienjahres eventuell abzuhaltenden Landtag veranlassen zu können, benütze ich die Gelegenheit, um der Verehrung und Hochachtung Ausdruck zu geben, mit welcher ich mich zeichne
Graz, 12. September 1875.

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Karl Ritter v. Hellh,

derzeit Rector der Karl-Franzens-Universität.“

Ich werde Se. Magnificenz in der nächsten Sitzung auffordern, das Gelöbniß zu leisten.

Vom Herrn Abgeordneten Freih. v. Washington ist mir folgende Zuschrift zugekommen (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Landeshauptmann!

Im Besitze Euer Hochwohlgeboren sehr geehrter Zuschrift vom 19. d. M. sehe ich mich zu meinem größten

Bedauern veranlaßt, Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß es, wie aus dem anruhenden ärztlichen Zeugnisse gefälligst entnommen werden wolle, mein leidender Zustand mir nicht gestattet, der Anforderung Euer Hochwohlgeboren Folge leisten und meinen Sitz in der auf den 7. künftigen Monats einberufenen Landtags-Session einnehmen zu können.

Ich sehe mich daher zu meinem größten Bedauern bemüht, Euer Hochwohlgeboren die ergebenste Bitte zu unterbreiten, sich gütigst für mich beim h. Landtage dahin verwenden zu wollen, daß mir für die ganze Dauer der diesjährigen Landtags-Session krankheitshalber ein Urlaub ertheilt werden möge.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren meiner unbegrenzten Hochachtung und Verehrung versichere, habe ich die Ehre zu verharren

Schloß Pöls, am 27. Februar 1876.

Euer Hochwohlgeboren

J. Washington,

Landtagsabgeordneter."

Das Unglück, das den Herrn Abgeordneten Freih. v. Washington betroffen hat, ist ohnehin allgemein bekannt, es bedarf daher wohl der Verlesung des ärztlichen Zeugnisses nicht. (Zustimmung.)

Eine weitere Zuschrift, u. z. von Sr. Excellenz Freih. v. Kellersperg, lautet (liest):

„Hochgeehrter Herr Landeshauptmann!

Eine zweite Recidive einer starken Bronchitis fesselt mich an's Bett, daher ich meine Abwesenheit während der nächsten Tage im Landtage gütigst entschuldigt zu halten bitte. Genehmigen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung der größten Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne

Graz, am 6. März 1876.

Euer Hochwohlgeboren ergebenster Diener

Ernst Freiherr Kellersperg."

Da die beiden Herren Abgeordneten aus Krankheitsgründen im h. Hause nicht erschienen sind, bedarf es wohl selbstverständlich keiner Urlaubsbewilligung von Seite des h. Hauses. (Zustimmung.)

Sobald die Herren in der Lage sein werden, den Sitzungen des Landtages beizuwohnen, werden sie es gewiß thun. Ein Urlaub wird an ihrem Krankheitszustande kaum etwas ändern. (Heiterkeit.)

Eine weitere mir zugekommene Zuschrift ist die des academ. Lesevereines in Graz. Sie lautet (liest):

„Hoher Landtag!

Der ehrfurchtsvoll gefertigte Ausschuß des academischen Lesevereines zu Graz beehrt sich hiemit, die Herren Mitglieder des hohen steiermärkischen Landtages zu freundlichem Besuche der Vereinslokalitäten geziemend einzuladen.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung und tiefster Dankbarkeit verharren wir eines hohen steiermärkischen Landtages ehrfurchtsvoll ergebene

Graz, am 6. März 1876.

Für den Ausschuß:

Der Präses:

Souvan.

Der Schriftführer:

Jannuschka."

Diese Zuschrift dient dem h. Hause zur Kenntniß. Aufgelegt wurden heute:

Denkschrift über die Regulirung des Pöfönik-Baches; 24. Jahres-Bericht über die Oberrealschule in Graz; Fünfter Jahres-Bericht der steierm. Landes-Bürgerschule in Gills;

Neunter Jahres-Bericht des landschaftlichen Real-Gymnasiums zu Leoben;

Sechster Jahres-Bericht der steierm. landschaftlichen Real-Gymnasiums zu Pettau;

Zweiter Bericht über die steierm. Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg;

Denkschrift, verfaßt von Dr. Heinrich Klingan, über die Wichtigkeit und Tragweite eines Gesetzes zur Hebung der Rindviehzucht und über die Nothwendigkeit der Abänderung des bestehenden diesbezüglichen Gesetzes vom 10. December 1868;

Dreiundsechzigster Jahres-Bericht des steierm. landschaftl. Joanneums zu Graz;

Vierter und fünfter Jahres-Bericht der steierm. Landes-Bürgerschule in Radkersburg;

Alphabetisches Verzeichniß der Mitglieder des steierm. Landtages vom Jahre 1876;

Verzeichniß der Mitglieder des steierm. Landtages vom Jahre 1876 nach Gruppen;

Nachtrag zu den statistischen Tabellen des Rechnungsjahres Nr. 41 (Beilage Nr. 9);

Rechnungs-Abschluß des steierm. Landesfondes für das Solarjahr 1874 (Beilage Nr. 1);

Rechnungs-Abschluß des steierm. Grundentlastungsfondes für das Sonnenjahr 1874 (Beilage Nr. 2);

Bericht des Landes-Ausschusses wegen Uebernahme jener Entschädigungsbeträge auf den Landesfond, welche Grundbesitzern aus Anlaß der gegen die Verbreitung der Reblaus (Phylloxera vastatrix) getroffenen Maßregeln gebühren (Beilage Nr. 3);

Bericht des Landes-Ausschusses mit dem Entwurfe eines Gesetzes über die Hereinbringung von Forderungen der Bezirke gegen Gemeinden (Beilage Nr. 4);

Voranschlag des steierm. Grundentlastungsfondes für 1877 (Beilage Nr. 5);

Bericht des Landes-Ausschusses über Aenderungen der Dienstboten-Ordnung (Beilage Nr. 6);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Ausschreibung von Prämien für Aufforstungen (Beilage Nr. 7);

Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die für besondere Wohlthätigkeitszwecke bisher aus dem Landesfonde gewährten Beiträge (Beilage Nr. 8);

Bericht des steierm. Landes-Ausschusses über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. März 1875 bis Ende Jänner 1876 (Beilage Nr. 9);

Rechnungs-Abschluß des steierm. Grundentlastungsfondes für das Jahr 1875 (Beilage Nr. 10);

Bericht des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend die Pensionirung des Dieners der Taubstummen-Lehranstalt Michael Fließer (Beilage Nr. 11);

Bericht des steierm. Landes-Ausschusses, betreffend die Beitragsleistung des Landesfondes zu den Kosten der projectirten Uferschutzbauten in Graz (Beilage Nr. 12);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Petition des Bezirks-Ausschusses Maria-Zell wegen Erhebung der sogenannten Niederaltler-Strasse zur Bezirksstrasse I. Classe (Beilage Nr. 13);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Frage, ob zur Vereinfachung der Controlgeschäfte bei der Buchhaltung deren Verbindung mit der Liquidatur vorzuziehen und ob die Doppik einzuführen sei (Beilage Nr. 14);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Wahl eines Abgeordneten des steierm. Landtages für die Landgemeinden des Wahlbezirkes Radkersburg (Beilage Nr. 15);

Bericht des Landes-Ausschusses mit dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die an den Regierungsvortreter im Landtage gerichteten Interpellationen (Beilage Nr. 16);

Präliminare für den steierm. Normalschulfond pro 1877 (Beilage Nr. 17);

Rechnungs-Abschluß des steierm. Landesfondes pro 1875 (Beilage Nr. 18);

Voranschlag der steierm. Landesfonde für das Jahr 1877 (Beilage Nr. 19);

Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Ueberweisung des Verlasseshalbspercentes aus dem Lehrer-

Pensionsfonde an einen zu bildenden Landeserschulfond (Beilage Nr. 20);

Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Ausführung von Schutzbauten am Ennsflusse oberhalb Neuhaus (Beilage Nr. 22);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Aenderung des Tilgungsplanes für den Grundentlastungsfond (Beilage Nr. 24);

Bericht des Landes-Ausschusses über die Wahl eines Abgeordneten des steierm. Landtages für die Landgemeinden des Wahlbezirkes Marburg (Beilage Nr. 25).

Sind die Herren vielleicht in der Lage, morgen die durch die Geschäftsordnung vorgeschriebenen Wahlen der verschiedenen Ausschüsse vornehmen zu können? (Rufe: Ja!) Wenn dies der Fall ist, glaube ich die nächste Sitzung für morgen anberaumen zu dürfen. (Zustimmung.)

Ich bestimme somit die nächste Sitzung für Morgen Vormittags 10 Uhr und stelle auf die

Tagesordnung:

1. Wahl der Schriftführer;
2. Wahl von vier Verificatoren;
3. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wahl eines Abgeordneten des steierm. Landtages für die Landgemeinden des Wahlbezirkes Radkersburg (Beilage Nr. 15);
4. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wahl eines Abgeordneten des steierm. Landtages für die Landgemeinden des Wahlbezirkes Marburg (Beilage Nr. 25);
5. Wahl des in Gemäßheit der Geschäftsordnung aus zwölf Mitgliedern zu bildenden Finanz-Ausschusses;
6. Wahl des Petitions-Ausschusses, bestehend aus fünf Mitgliedern;
7. Wahl des Unterrichts-Ausschusses, bestehend aus sieben Mitgliedern;
8. Wahl des Ausschusses für Landescultur, bestehend aus sieben Mitgliedern; endlich
9. Wahl eines Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten, bestehend ebenfalls aus sieben Mitgliedern.

Ich erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 35 Minuten.)